



Mozart & Fauré

Symphonieorchester, Hochschulchor
und Solist*innen der HfMDK Frankfurt

Vassilis Christopoulos und
Florian Lohmann,
Gesamtleitung

SA 2. Juli 2022
19.30 Uhr / Großer Saal

Mozart & Fauré

Wolfgang Amadeus Mozart (1756-1791)

Große Messe in c-Moll KV 427

I. Kyrie

II. Credo

III. Gloria

IV. Sanctus

V. Agnus Dei

Pause

Gabriel Fauré (1845-1924)

Requiem op. 48

I. Introït et Kyrie

II. Offertoire

III. Sanctus

IV. Pie Jesu

V. Agnus Dei

VI. Libera me

VII. In Paradisum

Alma Ruqai Sun, Sopran I

Hanna Koo, Sopran II

Alexandr Bogdanov, Tenor

Josua Bernbeck, Bass

Evelyn Ruf, Philipp Schneider, Julian Mörth &

Young-Mook Hwang, Musikalische Leitung

1. Konzerthälfte

Zhe Kong & Klaus Vleeming, Musikalische Leitung

2. Konzerthälfte

Hochschulchor der HfMDK Frankfurt

Symphonieorchester der HfMDK Frankfurt

Biografien

Das **Symphonieorchester der HfMDK Frankfurt** setzt sich überwiegend aus Studierenden der Bachelor- und Masterstudiengänge „Künstlerische Instrumentalausbildung“ zusammen. Die Konzerte berücksichtigen unterschiedliche programmatische Vorgaben im Rahmen des Studiums angehender Orchestermusiker*innen und finden nicht selten auch an Veranstaltungsorten außerhalb der Hochschule statt. Seit Oktober 2016 leitet Vassilis Christopoulos das Hochschulorchester. Unter seiner Leitung konzertierte das Symphonieorchester der HfMDK zum ersten Mal im Sommer 2017 außerhalb der Hochschule. Dank der Unterstützung der Gesellschaft der Freunde und Förderer der HfMDK erklang Bruckners 7. Symphonie in großer Besetzung in der Heiligegeistkirche des Dominikanerklosters Frankfurt. Eine Kooperation mit dem Hessischen Rundfunk ermöglicht pro Spielzeit ein Konzert im hr-Sendesaal. Am 29. November 2020 wurde dort das Programm „Sehnsucht“ pandemiebedingt ohne Publikum gespielt und aufgenommen. Den Beginn dieser Kooperation machte im Wintersemester 2017/18 ein französisches Programm unter dem Titel "Flûte alors!" mit Werken von Debussy, Ravel und Ibert. Auch das Abschiedskonzert des langjährigen Professors für Chorleitung Winfried Toll fand gemeinsam mit dem Hochschulchor und der Frankfurter Kantorei 2019 im hr-Sendesaal statt. Auf dem Programm stand Verdis "Messa da Requiem". Weitere Highlights in der Orchesterarbeit sind ein Auftritt beim Rheingau Musik Festival im Kloster Eberbach im Juli 2018 sowie eine Kooperation mit dem Ensemble Modern anlässlich des F²LAB Festivals im Juni 2019.

Im Mai 2021 produzierte das Orchester der HfMDK die CD *Unerhört – Strawinsky und Tschaikowsky* mit Strawinskys „Konzert für Klavier und Blasinstrumente“, seinen „Bläsinfonien“ sowie Tschaikowskys „Serenade für Streichorchester“.

Der **Hochschulchor der HfMDK Frankfurt** setzt sich aus Studierenden verschiedenster Studiengänge aller drei Fachbereiche zusammen. Das Ensemble erarbeitet stilistisch breit gefächerte Konzertprogramme – a cappella, kammermusikalisch begleitet und mit großer Orchesterbesetzung. Die künstlerische Leitung des Chores liegt seit dem Wintersemester 2019/20 in den Händen von Prof. Florian Lohmann. Kooperationen führten den Chor bereits mehrfach in den Großen Saal der Alten Oper Frankfurt, wo er unter anderem beim Deutschen Chorfest musizierte. Im April 2017 trat der Hochschulchor dort zudem gemeinsam mit dem Frankfurter Opern- und Museumsorchester mit dem Mozart-Requiem auf. Des Weiteren besteht eine Zusammenarbeit mit der Abteilung für Historische Interpretationspraxis der HfMDK, im Zuge derer

der Chor sich beispielweise an den Barocknächten beteiligte. Eine intensive Zusammenarbeit im oratorischen Repertoire verbindet den Hochschulchor mit dem Symphonieorchester der HfMDK. So präsentierte sich der Hochschulchor im Sommersemester 2018 beim Rheingau Musik Festival mit Carl Orffs „Carmina Burana“ einem begeisterten Publikum. Seinen langjährigen Leiter Prof. Winfried Toll verabschiedete der Chor am 12. April 2019 in einem gemeinsamen Konzert mit dem Symphonieorchester der HfMDK und der Frankfurter Kantorei mit einer Aufführung des Verdi-Requiems im Sendesaal des Hessischen Rundfunks.

Hinweis: Bei den Veranstaltungen der HfMDK werden regelmäßig Fotoaufnahmen für die veranstaltungsbezogene und die allgemeine Öffentlichkeitsarbeit der Hochschule gemacht (für Website, Social Media und Print). Bitte sprechen Sie bei Einwänden unseren Fotografen oder den Abenddienst vor Ort an.

Chorbesetzung: Leander Amann, Lisbeth Amberger, Utku Asan, Josefine Ast, Albane Baron, Marlene Bast, Daniel Beeg, Arevik Beglaryan, Anna Berens, Carolin Böhm, Magdalena Böhning, Florian Briegel, Sebastian Buß, Yubin Byun, Angie Chan, Bruna Cornudella Pujol, Tabea Eden, Clara Egert, Teresa Elenz, Ruth Externbrink, Anton Förster, Antonia Förster, Jana Frangart, Matthias Hannappel, Vanessa Hartmann, Britta Hellmann, Moritz Herrmann, Tim Hildenbrand, Julia Hoffmann, Mauricio Homberg, Lorenzo Huthmacher, Soo Hyun Hwang, Stefanie Januschko, Eo-Jin Jung, Sonja Karl, Lukas Kienast, Jiyun Kim, Soyoung Kim, Yesool Kim, Doyun Kim, Lukas Kling, Anna Kobinger, Taiji Koga, Isabel Koutsianou, Pauline Laurier, SooMin Lee, Ilona Les, Franka Levin, Marite Männi, Melani Marijanac, Manuel Montoyo Vicente, Julian Mörth, Cornelius Niekrens, Tomás Jesús Ocaña González, Hyeonki Park, Valentin Pfalzgraf, Johannes Pfeiffer, Markus Philipper, Efthymia Georgia Polonidou, Maaria Pulakka, Yixuan Qiao, Lea Rau, Sebastian Munsch, Artur Reinpöld, Hannah Ringmayer, Evelyn Ruf, Sebastian Schmidt, Aaron Schmitt, Julia Schmitt, Jonatan Schuchardt, Vivien Schwarz, Nicole Siegel, David-Christian Sixt, Alexander Smolyarov, Carolin Spatzek, Lucas Stephan, Elisabeth Stoll, Carina Tichanow, Elisabeth Tzschentke, Christoph Unger, Charlotte Vitek, Robin Völbel, Eva Wagner, Johanna Winter, Simon Clemens Wolf, Marina Yoshimi, Leon Zellmann, Simon Zellmann, Nora Zeylmans, Lilian Zhou

Orchesterbesetzung:

Johanna Keszei, Vivien Schwarz, Flöte; Elif Sahin, Maria Munoz, Oboe; Zoltán Nagy, Nikolett Juhasz-Varga, Klarinette; Beliz Ermis, Adomas Pleita, Fagott; Luis Richter, Pascal Kunik, Cornelius Niekrens, Tone Noelia Gimenez, Horn; Levi Burmeister, Monika Harder, Trompete; Philipp Schum, Anselm Schmiege, Kilian Kiemer, Posaune; Luka Jahn, Pauke; Estelle Friedrich, Harfe; Elisabeth Stoll, Lisbeth Amberger, Orgel; Bodam Lee (Kzm), Dylan Ahn, Ostap Shpik, Marie Duquesnoy, Janne-Lisabeth Pelz, Le Quang Tien Tran, Shu Ran Li, Emilya Gasparyan, Violine I; Moritz König (Stf), Hong Guon Jun, Rebecca Tillmanns, Mercè Quiping Pla Cubí, Esther Frey, Isabelle Raviol, Kang, Carolin Grün, Jacinta Ryan, Violine II; Maria del Mar Mendivil (Stf), Eunseon Oh, Hee Rim Hah, Hwarim Lee, Geisa Da Silva Dos Santos, Sachi Hirota, Viola; Jeremy Sommer (Stf), Runa Büsing, Wei Shan, Jonas Klepper, Joachim Jamaer, Greta Bürger, Violoncello; Lars Klengel (Stf), Youna Lee, Jonas Ams, Johannes Pfeiffer, Kontrabass

Wolfgang Amadeus Mozart: Große Messe in c-Moll KV 427

Die große Messe in c-Moll begann Mozart im Herbst/Winter 1782 in Wien zu komponieren, wenige Monate nach seiner Heirat mit Constanze. Das prächtige Kyrie in c-Moll, das die Komposition eröffnet, verweist auf das gewaltige Werk, das noch folgen wird. Die beiden Hauptthemen des Satzes werden einander gegenübergestellt, wobei die Streicher das feierliche Hauptthema tragen und der volltönende Chor als kraftvoller Gegenpart fungiert. Mit dem Eintritt des Sopransolos ändert sich die Stimmung, denn Mozart lässt beim Gebet „Christe eleison“ zum ersten Mal Leichtigkeit durch die düstere Stimmung des Kyrie hindurchschimmern. Das kontrastreiche Gloria ist der längste Satz einer Messe, den Mozart bis dahin geschrieben hatte. Das scharf punktierte „Gloria“ sowie die Fanfarenmotive im „Gloria in excelsis“ stehen in der Tradition der Wortmalerei. Gleiches gilt für die absteigenden, chromatischen Linien, mit denen Mozart das Wort „Miserere“ im „Qui tollis“ vertont. Der qualvolle, unerbittliche Orchestersatz verleiht dem Satz seine Gravitas, während der eindringliche Doppelchor mit langgezogenen Linien um Gnade fleht, die gelegentlich mit großer dramatischer Wirkung auf das leiseste Gebet reduziert werden. Dass Mozart sich bei der Komposition seiner Messe von den Barockmeistern inspirieren ließ, ist unbestreitbar. Baron van Swieten, für den Mozart damals als persönlicher Kapellmeister tätig war, besaß in seiner Privatsammlung eine beachtliche Anzahl von Werken Händels und Bachs, die Mozart selbst studierte und kopierte. „Cum Sancto Spiritu“, das das „Gloria“ abschließt, endet mit einem jubelnden „Amen“ in C-Dur nach einem spannungsvollen Fugenaufbau, der die gesamte Bandbreite der technischen und dynamischen Möglichkeiten sowohl des Chors als auch des Orchesters ausschöpft. Andererseits sind die über die Sätze verteilten Arien im italienischen Opernstil eine Hommage an den populären „galanten Stil“. Die Sopranarien stehen hier eindeutig im Vordergrund. Jahre später erzählte Constanze dem englischen Musikverleger Vincent Novello, dass Mozart die Messe als erneute Votivgabe für die sichere Geburt ihres ersten Kindes Raimund komponiert habe, der bei der Uraufführung des Werkes in Salzburg bereits zwei Monate tot gewesen sei. Es ist unmöglich zu verstehen, wie sich die beiden gefühlt haben müssen, als Constanze die ätherische Arie „Et incarnatus est“ bei der Uraufführung der Messe im Oktober 1783 sang. Genauso unmöglich ist es, genau zu erfahren, warum Mozart die Messe nicht vollendet hat. Das „Agnus Dei“ fehlt vollständig, das „Sanctus“ ist weitgehend intakt, aber viele Teile mussten rekonstruiert werden. Das „Hosanna in excelsis“, als Doppelfuge konzipiert, ist ein Hörgenuss in seiner reinsten Form, und das „Benedictus“ steht in krassem Gegensatz zum großen „Hosanna“ mit seinem warmen, intimen Soloquartett. Wenn es jemals eine wirkliche Unterscheidung zwischen „Kenner“ und „Nichtkenner“ im Musikgenuss

gegeben hat, dann beweist Mozart mit der Grossen Messe, dass intellektueller Anspruch und Unterhaltsamkeit eigentlich nie im Widerspruch stehen. Alles ist angenehm im Ohr und doch tiefgreifend und fesselnd. Für einen Moment scheint die Kluft zwischen dem Menschlichen und dem Göttlichen weniger unendlich.

Text von Debora Sanny Tio

Gabriel Fauré: Requiem op. 48

Mit der Arbeit an seinem Requiem begann Gabriel Fauré 1887. Es entstanden mehrere Fassungen, bis 1900 die endgültige Version vollendet war. Es liegt nahe, den Grund für die Komposition des Requiems im Tod von Faurés Vater (1885) und Mutter (1887) zu sehen, was Fauré selbst jedoch stets bestritt: „Mein Requiem wurde für überhaupt nichts komponiert – zum Vergnügen, wenn ich so sagen darf!“, äußerte er in einem Brief von 1910. In seiner Vertonung hält sich Fauré an die traditionellen Liturgietexte der Totenmesse. Ihnen fügte er zwei weitere Sätze hinzu: Libera me und In Paradisum. Sie bitten um Rettung vor höllischen Qualen und Geleit ins Paradies und verleihen dem Werk so einen hoffnungsvollen Ausklang. Die einzelnen Sätze gestaltet Fauré so: Das Introit et Kyrie beginnt mit einer langsamen Einleitung, auf die ein bewegter Andante-Teil folgt. Die Musik steigert sich zu einem Höhepunkt, auf dem der gesamte Chor ausruft: „Exaudi orationem meam“ („Erhöre mein Gebet“). Danach kehrt der ruhigere Anfangsteil zurück und klingt im Pianissimo aus. Das Offertoire ist ganz in sich gekehrt. Die tiefen Chorstimmen setzen fugiert ein, worauf ein idyllischer Mittelteil mit Bariton solo folgt. Dann kehrt der Chorteil vom Anfang wieder. Ganz am Ende wendet sich die Musik von h-Moll zu tröstlichem H-Dur. Ein „Amen“ drückt Zuversicht aus. Zu Beginn des Sanctus breiten die Bratschen einen Klangteppich aus, über dem sich Melodielinien des Chores entfalten. Kurz vor Ende des Satzes folgt ein dramatischer Ausbruch auf den Text „Hosanna in excelsis“ („Hosanna in der Höhe“). Der Satz endet atmosphärisch mit Violintrillern und Orchesterakkorden. Pie Jesu ist ein ruhevolles Adagio. Die schlichte Gesangslinie des Solo-Soprans wird über weite Strecken nur von der Orgel getragen. Das Orchester nimmt Motive der Gesangsmelodie auf und führt sie weiter. Ein lyrisches Streichervorspiel eröffnet das Agnus Dei. Später in diesem Satz bittet der Chor für die Verstorbenen, das ewige Licht möge ihnen leuchten („Lux aeterna luceat eis“). Auch im Orchester funkelt dann dieses ewige Licht in farbenreichen harmonischen Rückungen. Nach einer Steigerung bricht in der Satzmitte unerwartet der Beginn des ersten Satzes wieder herein, das Introit in d-Moll. Danach kehrt das lyrische Streichervorspiel zurück, das jetzt das Nachspiel bildet. Das Libera me wird vom Solobariton mit pizzicato-Begleitung der Streicher begonnen. Anschließend setzt der Chor im Pianissimo ein, um sich zur dramatischen Dies-irae-Passage mit

Blechbläsern zu steigern. In Paradisum erzählt von dem Weg eines Verstorbenen ins Paradies, wohin er von Engeln geleitet werden möge. Begleitet von Streichern und Orgel beginnt der Sopran zunächst allein, bis auf das Wort „Jerusalem“ die Männerstimmen hinzutreten. Am Ende des Satzes vereint sich noch einmal der ganze Chor zu der Bitte „Aeternam habeas Requiem“ („Mögest du ewige Ruhe haben“). In erlöstem D-Dur endet damit das Requiem. Beim Hören des Werkes berührt wohl der Schluss am meisten – so sehr hebt er sich ab von anderen Requiemversionen: Nicht die Angst vor dem Tod steht im Mittelpunkt, sondern eine Seelenruhe, die dem Lebensende gelassen entgegenseht. So kann Faurés Requiem den Hörenden Kraft und Trost spenden.

Text von Johannes Liebig

Die Einführungstexte entstanden im Projekt Konzertdramaturgie am Institut für Musikwissenschaft der Goethe-Universität Frankfurt. Mit freundlicher Unterstützung der Cronstett- und Hynsperschen evangelischen Stiftung zu Frankfurt am Main.

Erweiterte Fassungen der Beiträge finden Sie online auf www.werktextblog.de:



Wolfgang Amadeus Mozart: Große Messe in c-Moll KV 427

KYRIE

1. Kyrie

Kyrie eleison. Christe eleison. Kyrie eleison

Herr, erbarme dich. Christus, erbarme dich. Herr, erbarme dich

GLORIA

2. Gloria

Gloria in excelsis Deo. Et in terra pax hominibus bonae voluntatis.

Laudamus te, benedicimus te, Adoramus te, glorificamus te.

Gratias agimus tibi Propter magnam gloriam tuam.

Domine Deus, rex coelestis, Deus pater omnipotens Domine fili, unigenite Jesu Christe Filius patris.

Ehre sei Gott in der Höhe! Und Friede auf Erden den Menschen, die guten Willens sind.

Wir loben dich, wir preisen dich, Wir beten dich an, wir verherrlichen dich Wir sagen dir Dank Wegen Deiner großen Herrlichkeit.

Herr Gott, König des Himmels, Gott, allmächtiger Vater, Eingeborener Sohn Jesus Christus, Sohn des Vaters.

3. Laudamus te

Laudamus te. Benedicimus te. Adoramus te. Glorificamus te.

Wir loben Dich. Wir preisen Dich. Wir beten Dich an. Wir verherrlichen Dich.

4. Gratias

Gratias agimus tibi propter magnam gloriam tuam.

Dank sagen wir Dir ob Deiner großen Herrlichkeit.

5. Domine

Domine Deus, Rex coelestis, Deus Pater omnipotens. Domine Fili unigenite Jesu Christe. Domine Deus, Agnus Dei, Filius Patris.

Herr Gott, König des Himmels, Gott, allmächtiger Vater. Herr, Sohn, einziggeborener, Jesus Christus. Herr Gott, Lamm Gottes, Sohn des Vaters.

6. Qui tollis

Qui tollis peccata mundi, miserere nobis. Qui tollis peccata mundi, suscipe deprecationem nostram. Qui sedes ad dexteram Patris, miserere nobis.

Der Du trägst die Sünden der Welt, erbarme Dich unser. Der Du trägst die Sünden der Welt, nimm an unser Gebet. Der Du sitzt zur Rechten des Vaters, erbarme Dich unser.

7. Quoniam

Quoniam tu solus sanctus, Tu solus Dominus, Tu solus Altissimus:

Denn Du allein bist heilig, Du allein der Herr, Du allein der Höchste:

8. Jesu Christe

Jesu Christe. Cum Sancto Spiritu, in gloria Dei Patris. Amen.

CREDO

9. Credo

Credo in unum Deum. Patrem omnipotentem, factorem coeli et terrae, visibilium omnium et invisibilium. Et in unum Dominum Jesum Christum, Filium Dei unigenitum Et ex Patre natum ante omnia saecula. Deum de Deo, lumen de lumine, Deum verum de Deo vero. Genitum, non factum, consubstantialem Patri: per quem omnia facta sunt. Qui propter nos homines, et propter nostram salutem descendit de caelis.

10. Et incarnatus est

Et incarnatus est de Spiritu Sancto ex Maria Virgine: Et homo factus est.

11. Crucifixus

Cruci xus etiam pro nobis: sub Pontio Pilato passus, et sepultus est.

12. Et resurrexit

Et resurrexit tertia die, secundum Scripturas. Et ascendit in caelum: sedet ad dexteram Patris. Et iterum venturus est cum gloria, judicare vivos et mortuos: cujus regni non erit finis.

13. Et in Spiritum Sanctum

Et in Spiritum Sanctum, Dominum, et vivificantem: qui ex Patre Filioque procedit. Qui cum Patre et Filio simul

Jesus Christus. Mit dem Heiligen Geist, in der Herrlichkeit Gottes, des Vaters. Amen.

Ich glaube an den einen Gott, den allmächtigen Vater, Schöpfer des Himmels und der Erde, alles Sichtbaren und Unsichtbaren. Und an den einen Herrn Jesus Christus, Den Sohn Gottes, einziggeboren, und aus dem Vater geboren vor aller Zeit. Gott von Gott, Licht vom Licht, wahrer Gott vom wahren Gott gezeugt, nicht erschaffen, gleichen Wesens mit dem Vater, durch den alles geschaffen worden ist. Der wegen uns Menschen und wegen unseres Heiles herabgestiegen ist aus den Himmeln.

Und der Fleisch geworden ist durch den Heiligen Geist aus Maria, der Jungfrau, und der Mensch geworden ist.

Der für uns gekreuzigt wurde; unter Pontius Pilatus gelitten hat und begraben worden ist.

Und der auferstand am dritten Tage, nach den Schriften. Und aufgefahren ist in den Himmel. Der sitzt zur Rechten des Vaters; Und der wiederkommen wird mit Herrlichkeit, Um zu richten die Lebenden und die Toten, dessen Herrschaft kein Ende haben wird.

Und an den Heiligen Geist, den Herrn, den lebendigmachenden, der aus dem Vater und dem Sohn hervorgeht. Der mit dem Vater und dem Sohn zugleich

adoratur, et congloriatur. Qui locutus est per Prophetas.

14. Et unam sanctam

Et unam sanctam catholicam et apostolicam Ecclesiam. Confiteor unum baptisma in remissionem peccatorum. Et expecto resurrectionem mortuorum.

15. Et vitam venturi

Et vitam venturi saeculi. Amen.

SANCTUS

16. Sanctus

Sanctus, Sanctus, Sanctus Dominus Deus Sabaoth. Pleni sunt caeli et terra gloria tua. Osanna in excelsis.

17. Benedictus

Benedictus qui venit in nomine Domini. Osanna in excelsis.

AGNUS DEI

18. Agnus Dei

Agnus Dei, qui tollis peccata mundi: miserere nobis

19. Dona nobis

Dona nobis pacem

angebetet und verherrlicht wird; der gesprochen hat durch die Propheten.

Und eine heilige weltweite und apostolische Kirche. Ich bekenne die eine Taufe zur Vergebung der Sünden. Und ich erwarte die Auferstehung der Toten.

Und das Leben in der zukünftigen Welt. Amen

Heilig, heilig, heilig, ist der Herr Gott Zebaoth. Voll sind die Himmel und die Erde des Ruhmes dein. Hosianna in der Höhe

Gepriesen sei, der kommt im Namen des Herrn. Hosianna in der Höhe.

Lamm Gottes, der du trägst die Sünden der Welt: erbarme Dich unser

Gib uns Frieden.

Gabriel Fauré: Requiem op. 48

I. INTROIT ET KYRIE

Requiem aeternam dona eis Domine: et lux perpetua luceat eis.

Te decet hymnus, Deus in Sion:
et tibi reddetur votum
in Jerusalem.

Exaudi orationem meam, ad te omnis
caro veniet.

Kyrie eleison. Christe eleison.

II. OFFERTOIRE

O Domine Jesu Christe,
Rex gloriae,
libera animas defunctorum
de poenis inferni,
et de profundo lacu,
de ore leonis,
ne absorbeat tartarus,
ne cadant in obscurum.
Hostias et preces tibi Domine laudis
offerimus:
tu suscipe pro animabus illis,
quarum hodie memoriam facimus. Fac
eas, Domine, de morte transire ad vitam.
Quam olim Abrahae promisisti et semini
eius.
Amen.

III. SANCTUS

Sanctus, Sanctus, Sanctus Dominus
Deus Sabaoth.
Pleni sunt coeli et terra gloria tua.
Hosanna in excelsis. Sanctus.

IV. PIE JESU

Pie Jesu Domine, dona eis requiem
sempiternam.

V. AGNUS DIE

Agnus Dei, qui tollis peccata mundi,
dona eis sempiternam requiem.

Herr, gib ihnen die ewige Ruhe und
das ewige Licht leuchte ihnen. Dir
gebührt ein Loblied auf Sion, dir soll
man Gelübde einlösen in Jerusalem.
Erhöre mein Gebet; zu dir pilgert alles
Fleisch. Herr, erbarme dich unser!
Christus, erbarme dich unser!

O Herr Jesus Christus,
König der Herrlichkeit, bewahre die
Seelen der Verstorbenen
vor den Peinen des Feuers,
vor den Tiefen der Unterwelt und dem
Rachen des Löwen, dass die Hölle sie
nicht verschlinge, noch dass sie
hinabstürzen in die Finsternis.
Lobopfer und Gebete bringen wir dir
dar,
Herr: nimm sie an für jene Seelen,
derer heute wir gedenken.
Gib, Herr, dass sie vom Tode
hinübergelangen zum Leben, das du
einst dem Abraham und dessen
Nachkommen verheißten hast. Amen.

Heilig, heilig, heilig, Herr, Gott der
Heerscharen!
Himmel und Erde sind erfüllt von
deiner Herrlichkeit.
Hosanna in der Höhe! Heilig

Milder Herr Jesus, gib ihnen ewige
Ruhe.

Lamm Gottes, du nimmst hinweg die
Sünden der Welt: gib ihnen ewige
Ruhe!

Lux aeterna luceat eis, Domine: Cum
sanctis tuis in aeternum, quia pius es.
Requiem aeternam dona eis Domine, et
lux perpetua luceat eis.

VI. LIBERA ME

Libera me, Domine, de morte aeterna, in
die illa tremenda:
Quando coeli movendi sunt et terra: dum
veneris judicare saeculum per ignem.
Tremens factus sum ego et timeo, dum
discussio venerit, atque ventura ira.

Dies illa, dies irae,
calamitatis et miseriae,
dies magna et amara valde.
Requiem aeternam dona eis Domine, et
lux perpetua luceat eis.
Libera me, Domine, de morte aeterna, in
die illa tremenda:
Quando coeli movendi sunt et terra: Dum
veneris judicare saeculum
per ignem.

VII. IN PARADISUM

In paradysum deducant Angeli: in tuo
adventu suscipiant de martyres,
et perducant te in civitatem sanctam
Jerusalem.
Chorus angelorum te suscipiat, et cum
Lazaro quondam paupere aeternam
habeas requiem.

Das ewige Licht leuchte ihnen, Herr,
bei deinen Heiligen in Ewigkeit, da du
gütig bist.
Herr, gib ihnen die ewige Ruhe und
das ewige Licht leuchte ihnen.

Befreie mich, Herr, vom ewigen Tode
an jenem schrecklichen Tage, wenn
Himmel und Erde erschüttert werden,
wenn du kommst, die Welt zu richten
durch das Feuer. Zagend stehe ich
und in Ängsten, wenn das Strafgericht
kommt und die drohende Rache.
Jener Tag, der Tag des Zornes, Tag
des Unheils und des Elends! Tag so
groß und ach! so bitter! Herr, gib ihnen
die ewige Ruhe und das ewige Licht
leuchte ihnen.
Befreie mich, Herr, vom ewigen Tode
an jenem schrecklichen Tage, wenn
Himmel und Erde erschüttert werden,
wenn du kommst, die Welt zu richten
durch das Feuer.

Zum Paradiese mögen Engel dich
geleiten, bei deiner Ankunft die
Märtyrer dich begrüßen und dich
führen in die heilige Stadt Jerusalem.
Chöre der Engel mögen dich
umfassen, und mit Lazarus, der einst
im Elend war, soll ewige Ruhe dich
erfreuen.